

JUBILÄUM: 50 JAHRE GRUNDSTEIN-LEGUNG

Vor 50 Jahren wurde der Grundstein für die Marienpfalz in Herxheim zu Ehren der Dreimal Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt, gelegt. Ende September feierte die Schönstattfamilie diesen Jahrestag. Sie versteht sich als eine internationale geistliche Erneuerungsgemeinschaft innerhalb der katholischen Kirche. Sie ist in über 90 Staaten verbreitet. Deren Geschichte begann 1914 in einer kleinen Kapelle. 1967 wurde in Herxheim eine solche Kapelle originalgetreu errichtet. Der Grundstein stammt aus einem Stein des Speyerer Domes. Inzwischen kommen tausende Wallfahrer nach Herxheim, um zu beten und geistliche Einkehr zu halten. Sie halten das marianische Erbe im Bistum lebendig.

QUAL DER WAHL: FITNESS- UND GESUNDHEITZENTRUM BELLA VITALIS NUN AUCH IN HERXHEIM

Im September wurde nach entsprechendem Umbau im ehemaligen Supermarkt in der Unteren Hauptstraße das 8. Bella Vitalis Fitness- und Gesundheitszentrum von Angelika und Frank Weber eröffnet und startete mit 550 Anmeldungen den Betrieb. Der sportlich Ambitionierte findet hier ebenso seine Geräte und Kursangebote wie der gesundheitlich Orientierte. Für den Reha- und Therapiebereich stehen dafür eigens ausgelegte Geräte zur Verfügung. Im Obergeschoss wurde eine kleine, aber sehr feine Sauna, eine Ruhezone und eine gemütliche Außenterrasse mit schönem Blick auf Herxheim eingerichtet. Physiotherapeut Mike Steverding wird ab Dezember in einem abgegrenzten Bereich mit separatem Eingang seine Praxis eröffnen.



Eröffnung Bella Vitalis Gesundheitszentrum ???

PAMINA-KOPF SCHMÜCKT PAMINA-SCHULZENTRUM

Im Rahmen der Kulturtag 2017 des Landkreises Südliche Weinstraße wurde die von Norbert Zwick geschaffene Metallskulptur PAMINA-Kopf vor dem Oberstufengebäude des Pamina-Gymnasiums enthüllt. Landrätin Riedmaier merkte dazu an, dass die Plastik den Diskurs über die Qualität Kultureller Bildung anregen, als Sinnbild für die grenzüberschreitende Nachbarschaft dienen und als symbolhafte Hommage an den Zusammenhalt der europäischen Gemeinschaft verstanden werden soll. Nach Aussage des Künstlers steht der Kopf auch für Konzentration, für das Denken und den menschlichen Geist und hat vor der Schule einen idealen Standplatz gefunden.



Foto: IVERSEN, Rathaus Herxheim, Empfang Bill Engel (Mitte) im Gespräch mit Matthilde Dorkenwald und Lidwina Eck.

DER HERXHEIMER JUDE BILL ENGEL ZU BESUCH IN DER HEIMAT SEINER KINDHEIT

1924 wurde er als Sohn von Paul und Grete Engel in Herxheim geboren, die ihm den Namen Wilhelm gaben. Seine Eltern führten eine Weberei. Mit seinem Bruder Herbert wuchs er in Herxheim auf, besuchte die Schule in Herxheim und nachfolgend die Realschule in Landau. Die Familie war im Ort integriert. Wilhelm spielte mit seinen Herzheimer Kameraden Fußball. Als die Nationalsozialisten an die Regierung kamen, wurde sein Vater verhaftet und Wilhelm musste die Schule verlassen. 1938 war die Familie gezwungen, die Weberei weit unter Wert zu verkaufen. Es gelang ihnen, in die USA zu emigrieren. Bill Engel – wie er in Amerika genannt wird – wurde 1943 eingebürgert, heiratete eine Amerikanerin und ließ sich in New York nieder.

Seit 2003 verband ihn eine besondere Beziehung zu Esther Bauer, die Auschwitz und weitere Konzentrationslager überlebt hatte und als Zeitzeugin ihre Erlebnisse und Erfahrungen an jüngere Generationen weitergab und so Versöhnungsarbeit leistete. Diese Aufgabe übernimmt nun auch Bill Engel. Dabei führte ihn der Weg erneut nach Herxheim, wo er nicht nur dem Leistungskurs Sozialkunde am Pamina-Schulzentrum als Gesprächspartner zur Verfügung stand, sondern sich auch mit seinen Schulfreundinnen Mathilde Dorkenwald und Ludwina Eck traf.



Foto: Kindertagesstätte St. Maria Herxheim

SANIERTE UND VERGRÖßERTE KITA ST. MARIA FEIERLICH ÜBERGEBEN

Seit Spätjahr 2016 waren die Baumaßnahmen zur Sanierung der bisher zweigruppigen Einrichtung und deren Erweiterung auf drei Gruppen in vollem Gange. Im Oktober dieses Jahres waren das renovierte Altgebäude und der neue Anbau bezugsfertig. Bis zu 75 Kinder können aufgenommen werden. Das Haus verfügt nunmehr nicht nur über drei helle und freundliche Gruppenräume, sondern auch über einen Ruhe- und einen Gymnastikraum sowie über eine Küche und weitere Funktionsräume. Für Susanne Betsch, die Leiterin der Kita St. Maria und ihr Erzieher-Team war nach der monatelangen Enge im Provisorium der Einzug in das neue Gebäude ein Freudentag. Die Kosten von rund 1,25 Millionen € übernimmt die Ortsgemeinde Herxheim, rund 101.000 € kamen vom Land und 117.000 € vom Landkreis. (Siehe auch Beitrag in dieser Ausgabe des Herzheimer Heimatbriefes)





CHRONIK
VERBANDSGEMEINDE HERXHEIM



INSHEIMER HAUS DER BEGEGNUNG
NACH RENOVIERUNG EWINGEWEIHT

Nach zweijähriger Umbauphase, noch rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest, ist das Dorfgemeinschaftshaus Insheim mit einem Kostenaufwand von 1,8 Millionen Euro als moderne und erweiterte Begegnungsstätte für die Dorfgemeinschaft am 8. Dezember 2016 eingeweiht worden. Ortsbürgermeister Martin Baumstark wünscht sich: „ Möge die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten, die Begeisterung der Menschen und die Faszination der Atmosphäre den Kreis der Freunde stetig vergrößern.“

AUSGEGLICHERNER HAUSHALT:
STEUERSEGEN DANK WIRTSCHAFTS-
KRAFT

In der Verbandsgemeinde sprudeln die Steuereinnahmen. Deshalb bleibt die Verbandsgemeindeumlage auch 2017 stabil. Nur der Wasserpreis wird steigen.

WEISSWURST UND WEIN: ROHRBA-
CHER TRADITIONSBETRIEBE GEEHRT

Am 16. Dezember gab es in Rohrbach eine besondere Feierstunde: Verbandsgemeindebürgermeisterin Hedi Braun, Anne Müller vom Verein Südliche Weinstraße, Mitglieder des Gemeinderates und Ortsbürgermeister

Peter Feser zeichneten zwei Rohrbacher Traditionsunternehmen aus. Sowohl die Metzgerei Kern als auch das Weingut Neuspergerhof wurden vor kurzem mit wichtigen Titeln geehrt. Die Metzgerei Kern errang mit ihrem Metzgermeister Laurent Ball zum zweiten Mal den Titel „ Europameister der Weißwurst“. Jochen Gradolph vom Weingut Neuspergerhof wurde gerade von der DLG als Bundessieger des Wettbewerbs „Jungwinzer 2016/17“ ausgewählt.

OVG KOBLENZ: FACHMARKTZENTRUM
ROHRBACH WIRD GEBAUT

Seit August 2017 ist es klar: Das Fachmarktzentrum In Rohrbach mit dem Modemark Röther darf gebaut werden. Die Stadt Landau hatte gegen die Baugenehmigung für den Modemark geklagt, weil sie die Verkaufsflächen des Ladens als Verstoß gegen das Landesentwicklungsprogramm wertete. Verbandsgemeindebürgermeisterin Hedi Braun begrüßte die Koblenzer Entscheidung. Rohrbachs Ortsbürgermeister Peter Feser hofft nun, dass nach der OVG-Entscheidung für sein Dorf Ruhe einkehrt.



Dorfplatz Rohrbach

IMMER AUF ACHSE: EHRENNADEL FÜR
NORBERT SCHNEIDER

Gemeinderat, CDU, Feuerwehr, Landjugend, Jagdgenossenschaft, Landwirtschaft, Weinbau, Tourismus – wer Norbert Schneider aus Rohrbach erzählen hört, der glaubt kaum, dass der Tag nur 24 Stunden für die Aktivitäten des 68jährigen hat. Die Ehrennadel des Kreises kam für ihn überraschend: „Das war erstmal eine schöne Überraschung, als wir aus dem Urlaub heimgekommen sind, und die Kreisverwaltung bei uns anrief und von der Auszeichnung berichtete.“ Trotz des ausgefüllten Lebens betont das Ehepaar Schneider. Wir haben immer darauf geachtet, uns Freiräume zu schaffen.“

BLICKPUNKT, MITTELPUNKT, TREFF-
PUNKT: DORFPLATZ ROHRBACH

Der 1,2 Millionen Euro teure „Multifunktionale Dorf- und Festplatz“ in Rohrbach, der gemeinsam mit dem neuen Brunnen und einer Skulptur von Volker Krebs mit einem zweitägigen Fest im Mai eingeweiht wurde, hat seine Feuertaufe bestanden. Feierlaune, fröhliche Kinderstimmen, Komplimente für ein gelungenes Vorhaben. Ortsbürgermeister Peter Feser freute sich über die Realisierung des „letzten geförderten Großprojektes“.



EIN LEBEN FÜR DEN SPORT: 10. BÜRGEREMPfang

Es war der zehnte Bürgerempfang der Verbandsgemeinde Herxheim – zum ersten Mal im neuen Dorfgemeinschaftshaus in Insheim. Die Veranstaltung am 21. April stand ganz im Zeichen der Sportlerehrung. Franz Schwager und Werner Schumacher wurden mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Schwager ist seit 55 Jahren für den Schützenverein aktiv. 25 Jahre war er aktiver Schütze, von 1990 bis 1992 stellvertretender Vorsitzender. 2000 übernahm er das Amt des Vorsitzenden. Werner Schumachers Leben ist der Fußball. Mitglied der Viktoria Herxheim seit August 1959 war der Metzgermeister in vielen Positionen bei seiner Viktoria engagiert, zwei Jahre sogar als Präsident.

Die ersten Schritte für ein Nahverkehrs- und Klimakonzept der Verbandsgemeinde Herxheim sind gemacht. Am 30. März verabschiedete der Verbandsgemeinderat grundlegende Beschlüsse. Danach wird es eine Mobilitätswerkstatt geben. Sie wird dafür sorgen, dass bei der Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs Einwohner und Nutzer eingebunden werden. Kritik gab es an der Beauftragung der Agentur Landmobil aus Berlin, die für rund 10.000 Euro die Mobilitätswerkstatt begleiten soll. Die SPD-Fraktion zeigte sich irritiert.



JÜRGEN FINK: WEHRLEITER DER VERBANDSGEMEINDE

Im März wurde Jürgen Fink zum neuen Wehrleiter der Verbandsgemeinde Herxheim ernannt. Zunächst kommissarisch eingesetzt, hat Fink inzwischen alle erforderlichen Lehrgangmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen. Die endgültige Ernennung wurde durch die Übergabe der Ernennungsurkunde und die Ableistung des Diensteides durch Bürgermeisterin Hedi Braun vollzogen.



AUS DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDE



VERABSCHIEDUNG JUTTA HENNING

Am 12. Mai wurde im Rahmen einer Feierstunde die langjährige Kollegin und ehemalige Kindergartenleiterin Frau Jutta Henning in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Kindergartenkinder, Eltern, Freunde und Verwandte versammelten sich vor der Kirche, um das Abschiedsfest für Frau Henning gemeinsam zu gestalten. Besondere Gäste waren Schwester Hilga, Pfarrer Bernhard Bohne und Pfarrer Arno Vogt.

Frau Susanne Betsch begrüßte in ihrer Eigenschaft als Leiterin der Kita St. Maria und erinnerte an viele schöne Momente aus dem Berufsleben von Frau Henning. Frau Petra Müller schloss sich mit einem persönlichen Dank als dienstälteste Kollegin an.

Die Kindergartenkinder überraschten Frau Henning mit einer Auswahl ihrer liebsten Lieder und Spiele entlang des Jahreslaufes, eingerahmt von zwei Beiträgen der Vorschulkinder mit der Kirchenmusikerin Stefanie Konter. Zum Abschluss der Darbietung sangen die Erzieherinnen ein Frau Henning auf den Leib gedichtetes Abschiedslied und überreichten eine Fotokollage und ein Geldpräsen. Der Elternbeirat bedankte sich ebenfalls im Namen der Elternschaft mit einem Gedicht und einem Blumengebinde mit Geldblüten. Jedes Kind schenkte am Ende der zu Tränen gerührten, geliebten Erzieherin noch eine Rose zum Abschied. Frau Henning ihrerseits hatte persönliche Worte für jede Koll-

gin vorbereitet und jedem Kind eine individuelle Wundertüte gebastelt.

Das Erzieherinnenteam und die ganz Pfarrgemeinde wünschen Frau Henning nach 43 Berufsjahren auf viele Jahre eine gute Gesundheit, eine erlebnisreiche und geruhige Zeit und Gottes reichen Segen.

Das Erzieherinnen-Team der Kita St. Maria



Foto fehlt ?

Impression von der Verabschiedungsfeier
Fotos: Kita St. Maria Herxheim



Festliche Musik erfreute die Besucher des Gottesdienstes anlässlich der Nachprimiz von Matthias Schmitt.



Sichtliche Freude beim Jubilar - Pfarrer Ralf Metz inmitten seiner Haynaer Landsleute.

NACHPRIMIZ DES NEUPRIESTERS MATTHIAS SCHMIDT

Am Sonntag, 25. Juni 2017 feierte die Pfarrei Hl. Laurentius Herxheim in einem Gottesdienst mit anschließendem Stehempfang die Nachprimiz des Neupriesters Matthias Schmitt. Herr Kaplan Schmitt absolvierte sein Pastoralpraktikum in der Pfarrei Herxheim.

Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Kirchenchor Hl. Laurentius, dem Barockorchester Heidelberg sowie Solisten unter der Gesamtleitung von Stefanie Konter mitgestaltet. Vor und nach dem Gottesdienst reihten sich viele Gläubige ein, um den persönlichen Primizsegens zu erhalten.

Nach dem Gottesdienst waren alle Gläubigen der Pfarrei zu einem Umtrunk eingeladen.

25-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM VON PFARRER RALF METZ

Am 2. Juli 2017 feierte Pfarrer Ralf Metz in seiner Heimatgemeinde Hayna die Feier zum Silbernen Priesterjubiläum. Das festliche Hochamt in der voll besetzten Kirche wurde vom Kirchenchor Heilig Kreuz mitgestaltet. Pfarrer Metz eröffnete in seiner Predigt einen Perspektivwechsel im Verständnis von Kirche als Gemeinschaft aller Gläubigen anhand seines Primizspruches „Bindet ihn los, der Herr braucht ihn!“. Im Anschluss an den Festgottesdienst fand im Schulhof und der Mehrzweckhalle – eingebunden in das Pfarrfest - ein gemütliches Beisammensein zum Priesterjubiläum statt. Viele Gäste reihten sich ein, um Pfarrer Metz zu seinem Jubiläum zu beglückwünschen. Ganz im Sinne von Pfarrer Metz war der Tag ein großes Fest der Begegnung.

14 Jahre lang war Pfarrer Metz Seelsorger der drei Römerberger Pfarreien. Heute ist er Krankenhausseelsorger im Marienkrankenhaus Ludwigshafen.



Christian Roth

AUS DER PROTESTANTISCHEN KIRCHENGEMEINDE



Foto mit der pfälzischen Projektbeauftragten für das Reformationsjubiläum, von links nach rechts: Roland Bittig, Christian Roth, Mechthild Werner, Sven Keller, Thorsten Zimmermann, Tobias Jung, Florian Gärtner. Foto: Schmauder-Werner

WASSER ZU WEIN IN WITTENBERG

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte der Theologe Martin Luther seine 95 Thesen, in denen er sich zur verschiedenen Fragen des Glaubens und des damaligen kirchlichen Lebens äußerte und Missstände kritisierte, die er nicht im Einklang mit der Heiligen Schrift sah. Dieser Vorgang wird als Beginn der Reformation gesehen.

Anlässlich des diesjährigen Jubiläums „500 Jahre Reformation“ hatte die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) gemeinsam mit den einzelnen Landeskirchen und weiterer christlicher Organisationen und Gemeinschaften zur „Weltausstellung Reformation“ von Mai bis September 2017 nach Wittenberg eingeladen.

Ein Ereignis, bei dem sich auch die „Mann!-schafft“, die überkonfessionelle Männergruppe bei der Protestantischen Kirchengemeinde Herxheim, aktiv einbringen wollte.

In der Zeit vom 15. bis 19. Juni 2017 unterstützte eine „Abordnung“ von sechs Männern den gemeinsamen Auftritt der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) und der Evangelischen Landeskirche Anhalt am Ausstellungscontainer und brachte so die Pfalz, Herxheim und die Umgebung zur der international besuchten Ausstellung in die Stadt der Reformation.

Unterstützt durch Weinspenden von Winzern aus Herxheim, Rohrbach, Essingen und Heuchelheim sowie ergänzt durch Spenden von Privatpersonen konnten am Rande der Wittenberger Altstadt und in Nähe des Luthergartens mit einer Wasser-zu-Wein-Aktion Besucherinnen und Besucher der Weltausstellung – aber auch Einheimische – für die Pfalz und unsere Lebensart begeistert werden, gute Gespräche über Gott und die Welt geführt und gleichzeitig die Mann!schafft vorgestellt werden.



Wasser zu Wein: Besucherinnen und Besucher bei der Aktion der Mann!schafft

Unter dem Leitgedanken „Das Wort bewegt“ ließen sich die Herxheimer Männer vom im Johannesevangelium festgehaltenen Wirken Jesu bei der Hochzeit zu Kana inspirieren und machten – im übertragenen Sinne – Wasser zu Wein: Interessierte konnten leere Wasserflaschen spenden und erhielten kleine Proben südpfälzer Weins. Mit dem Pfanderlös sowie zahlreichen Geldgaben darüber hinaus unterstützt die Mann!schafft ein Projekt zur Wasseraufbereitung im Volta-Bezirk in Ghana. Wasser zu Wein: Eine Aktion, die sogar in der Presse und im Rundfunk beworben wurde und auf erfreuliche Resonanz bei den Besucherinnen und Besuchern stieß.

Zu biblischen Weinproben wurde auf den Balkon der Ausstellungs-Übersee-Container eingeladen, damit die Verbindung zwischen Wort und Wein hergestellt und mancher Gedankenaustausch vollzogen. An einem Abend konnte unter vielen weiteren Gästen auch der bekannte Theologe und DDR-Bürgerrechtler Friedrich Schorlemmer begrüßt werden.



In der „dienstfreien“ Zeit konnte die Mitglieder der Mann!schafft die Weltausstellung selbst mit zahlreichen Angeboten wie die beeindruckende Sonderausstellung „Luther und die Avantgarde“ mit Werken namhafter zeitgenössischer Künstler in einem ehemaligen Gefängnisgebäude, das Asisi-Panorama, aber auch die Wirkungsstätten Martin Luthers wie die Schloßkirche, die Marktkirche und das Lutherhaus besuchen. Wittenberg war und ist eine Reise wert.

Die Mann!schafft bedankt sich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, besonders bei den genannten Weinbaubetrieben und dem Verein Südliche Weinstraße Herxheim.



Konfirmanden vom 2.4.2017
vordere Reihe von links nach rechts: Felix Breutmann, Helen Kretschmar, Susanne Sikora, Kevin Baum, Celine Müller hintere Reihe von links nach rechts: Jonas Alramseher, Paula Breutmann, Anna Faath, Hannah Issle, Nathalie Flaig, Luisa Dudenhöffer, Pfarrerin Beate Rahm



Konfirmanden vom 9.4.2017
vordere Reihe von links nach rechts: Pfarrerin Beate Rahm, Kim Ries, Jamie Neumann, Merlin Ohmer, Jennifer Gebel, Vanessa Gutjahr hintere Reihe von links nach rechts: Alina Reinberger, Nadine Feldner, Lorena Spöker, Sarah Stumpf, Marco Feldner, Vivien Windhorst

AUS DEM LEBEN DER GRUNDSCHULGEMEINDE

Artenvielfaltspreis für die Grundschule Herxheim – ein großer Erfolg für die Bienen-AG!

„Nur was man kennt, kann man auch schützen...“



Foto: Claudia Mohra – Die Landrätin Frau Theresia Riedmaier mit den Preisträgern

Ende Juni vergab die Ortsgemeinde Herxheim erstmals den Artenvielfaltspreis. Damit sollen Initiativen und ehrenamtliches Engagement zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt gewürdigt und ausgezeichnet werden. Bei strahlendem Sommerwetter konnte Ortsbürgermeister Trauth eine beachtliche Zahl von Bürgerinnen und Bürgern an der Landauer Kapelle begrüßen. Der Bürgermeister verwies auf die im vorigen Jahr beschlossene Biodiversitätsstrategie „In Herxheim blüht uns was“ und freute sich, dass diese schon

nach relativ kurzer Zeit solche Früchte trägt. Wirksame Verbesserungen müssen schon bei den Kommunen in Angriff genommen werden,“ so Trauth. Der Initiator der Biodiversitätsstrategie, der Beigeordnete Hans Müller, erläuterte die Vorgehensweise bei der Preisvergabe. Er bedankte sich bei der Jury, die aus der „AG Herxheim blüht“ besteht, für deren gründliche Arbeit. Landrätin Theresia Riedmaier lobte in ihrer Ansprache das Engagement der Ortsgemeinde und das des Beigeordneten

Hans Müller als Vorbild für den ganzen Landkreis und darüber hinaus. Sie würdigte die Initiativen der Bewerber und übergab anschließend die Preise.

Den 1. Preis erhielt der Bauerverein Herxheim. Der 2. Preis teilen sich die Grundschule Herxheim und die Kindertagesstätte Nord-West. Die Bienen AG der Grundschule Herxheim ist ein fester Bestandteil der Schule und bietet Raum für interessierte Schülerinnen und Schüler rund um die Honigbiene, Wildbienen und ihrer Umwelt. Mit der Bienen-AG an der Grundschule Herxheim wird eine wichtige fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe verwirklicht, nämlich die Umwelterziehung.

Das Arbeiten mit Bienen eröffnet einen weitreichenden Kontakt zur Natur und fördert das Verantwortungsbewusstsein. Die Schüler müssen bei der Bienenhaltung vorausschauend planen, benötigen Durchhaltevermögen und den Willen, sorgfältig zu arbeiten. Da der geerntete Honig ein selbst erwirtschaftetes Lebensmittel ist, erwerben die Schüler Achtung vor Nahrungsmitteln. In den zahlreichen, in der Natur stattfindenden Praxistunden, die durch den Imker Thomas Hans geleitet werden, lernen die Schüler Kontroll- und Pflegearbeiten am Bienenstock durchzuführen. Gleichzeitig dürfen die Kinder ihr handwerkliches Geschick beweisen: Rähmchen werden gebaut und repariert und Wachs wird gewonnen und verarbeitet.

Ulla Ehmer

BIENVENIDO HERXHEIM!

Austausch mit der Deutschen Schule in Teneriffa

Nachdem an Pfingsten 2016 18 Kinder aus Teneriffa eine Woche nach Herxheim gekommen waren, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und um die Lebensgewohnheiten einer deutschen Familie kennenzulernen, war von einem Rückbesuch noch lange nicht die Rede. „Zu jung seien die Kinder für einen Austausch in ein Land, das so weit weg liegt und das Heimweh zu groß“. Aber fast alle deutschen SchülerInnen wollten, nachdem sie ihren spanischen Austauschkindern eine Woche lang ihre pfälzische Heimat, Freunde, Familie, Sehenswürdigkeiten und Schule zeigen durften, unbedingt nach Teneriffa reisen, um ihre neu gefundenen spanischen Freunde in deren Heimat zu besuchen.

Und so gingen die Planungen los, welche in Kooperation mit der Grundschule Herxheim stattfanden. Von Mai bis zum Flug im November gab es eine „Teneriffa AG“ und eine „Spanisch AG“, in denen die Kinder sich wö-



chentlich über das zu besuchende Land und die Sprache informierten. Die Tage bis zum Abflug wurden gezählt und so war die Freude dann riesengroß, als das Flugzeug am 25. November 2016 morgens um halb sechs von Stuttgart Richtung Teneriffa abhob. Die Abholung am Flughafen war spektakulär: nicht nur ein blauer Himmel und eine strahlende Sonne hießen willkommen, sondern alle Austausch Kinder riefen zusammen mit



Fotos: Bernd Rieder – Die spanischen Gastgeber und die Gäste aus Herxheim mit den Lehrkräften Ulla Ehmer und Michael Dürphold vom Pamina-Schulzentrum

ihren Familien in südländischem Temperament: Bienvenido Herxheim !! Selbstgebastelte Schilder und viele winkende Hände sorgten für ein ganz besonders herzliches Willkommen.

Am nächsten Tag fand ein großes Begrüßungsfest statt, bei dem ein halbes Schwein zu Ehren der Herxheimer Gäste gegrillt wurde und die Eltern viele landestypische Köstlichkeiten mitbrachten. Die angenehmen Temperaturen ermöglichten den Kindern im Meer zu baden, nach Seesternen zu suchen und natürlich wurde den spanischen Kindern von den Herxheimern eine Unterrichtsstunde in Ringtennis erteilt. Der darauffolgende Tag wurde von den Gastfamilien organisiert. Viele unternahmen gemeinsame Ausflüge, um den Kindern die Insel zu zeigen. Am Montag begleitete ein Erdkundelehrer der Deutschen Schule die Herxheimer Gruppe auf den Vulkan „El Teide“ und nach ausführlichen Informationen über dieses ganz besondere Gebiet erfolgte eine Wanderung durch die unbekannte Gegend.

Erdkundeunterricht am Teide, dem höchsten Berg Spaniens, Ringtennis und Tretbootfahren waren die wichtigsten Aktivitäten am nächsten Tag.

Gleichwohl das Wetter nicht so richtig mitspielen wollte, die Herxheimer Wasserratten ließen sich nicht vom Baden im Meer abhalten. Auch ein Schulbesuch stand im Programm und die Herxheimer drückten mit ihren Austauschkindern am nächsten Tag die Schulbank und stellten fest, dass in Teneriffa doch so manches anders ist, als in der Schule Zuhause.

Der Höhepunkt war am letzten Tag der Besuch des Loro Parque: Delfine, Gorillas, Wale, Fische und vieles mehr wurde mit großen Kinderaugen bestaunt.

Beim Abflug am nächsten Tag rollte das eine oder andere Tränchen sowohl auf deutscher Seite als auch auf spanischer Seite über die Wangen. Die Kinder kamen voller neuer Eindrücke zurück nach Herxheim, Freundschaften wurden geschlossen und die Kinder haben viele neue, fremde Situationen bestanden und sich für eine andere europäische Kultur geöffnet. Im Sinne von interkulturellem Verständnis war diese Woche ein kleiner Schritt, der bei dem ein oder anderen für die Zukunft vielleicht wegweisend sein wird. Lernen muss nicht nur in der Schule stattfinden, Lernen kennt viele Wege.

Ulla Ehmer

EINRICHTUNG EINES „MINT-RAUMS“ für Experimente im Sachunterricht



Foto: Bernd Rieder – Die Bürgermeisterin Frau Braun, der Beigeordnete Herr Sommer, die Fördervereinsvorsitzende Frau Kremel, und Frau Flory vom SEB während einer Experimentiereinheit

Schon seit einigen Jahren darf sich die Grundschule Herxheim als „Mint-Freundliche Schule“ bezeichnen. Das Bildungsministerium Rheinland-Pfalz, die Landesvereinigung der Unternehmerverbände aus Rheinland-Pfalz und die Robert-Bosch-Stiftung würdigen mit dieser Auszeichnung Schulen, die sich in den Bereich „Mathematik–Informatik–Naturwissenschaften–Technik“ engagieren.

Diese Initiative will den Mangel an Nachwuchs in den sogenannten MINT-Qualifikationen beheben und den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken.

Kinder sind leicht für den Sachunterricht und die in diesem Zusammenhang auch oft eindrucksvollen Experimente zu begeistern. Einmal pro Schuljahr lädt das Gymnasium im Pamina-Schulzentrum alle 4. Klassen zum Experimentieren ein. Es war ein Wunsch, einen Raum zu haben, in dem man auch mal Stationen und Versuchsanordnungen stehen lassen kann.

Diesen Wunsch haben wir uns im Jahr 2017 erfüllt. Einige Mitglieder des Kollegiums richteten mit viel Mühe und Engagement einen tollen Raum ein. Unterstützt haben uns hierbei unser Schulträger, die Verbandsgemeinde, der Förderverein der Grundschule und finanziell auch der Verband der Chemischen Industrie.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nun soll auch ein Konzept entwickelt werden, um die örtlichen Kindergärten mit einzubinden. Die Schüler der 4. Klassen bereiten altersgerechte Versuche für die Vorschulkinder der Kindergärten vor. Mit diesen Kooperationen können die Übergänge in beide Richtungen erleichtert werden - der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und der Übergang von der Grundschule an die weiterführende Schule.



Doris Zieger

DIE KLASSE 2C KOCHT MIT DER ITALIENISCHEN OMA FIORELLA IN UNSERER NEUEN SCHULKÜCHE

Der 14. März 2017 war ein besonderer Tag für die Klasse 2c und ihre Klassenlehrerin Frau Zieger. Der Vormittag stand ganz unter dem Motto „Wir schnippeln, kochen und backen heute selbst“. Für viele Kinder eine neue Erfahrung, da die Kinder in diesem Alter daheim leider nur selten in der Küche helfen dürfen. Es stellte sich nämlich heraus, dass drei Kinder bislang noch nie in der Küche geholfen und fünf Kinder noch niemals einen Teig geknetet hatten.

Heute durften sie alles tun:

- *Obst und Gemüse schneiden*
- *Obstspieße stecken*
- *Nudel- und Kuchenteig rühren, kneten und ausrollen*
- *Nudeln selbst in Streifen schneiden und dann trocknen*
- *Tomaten- und Hackfleischsoße selbst zubereiten und kochen*



OBST UND GEMÜSE IN ALLEN FARBEN

Beim Schneiden gab es bei den noch ungeübten Kindern die eine oder andere Blessur, aber alle Kinder fanden die Back- und Kochaktion toll, ebenso wie das anschließende gemeinsame Tische-Decken und Essen. Dazu der Kommentar der Schülerin Lilly: „Ich habe gemerkt, dass Kochen gar nicht so langweilig ist, wie man denkt.“

Auch die Klassenlehrerin Doris Zieger war begeistert: „Der Tag war für alle ein tolles Erlebnis. Es hat die Klassengemeinschaft gestärkt, den Kindern zu neuen Erfahrungen verholfen und letztlich mal wieder gezeigt, wie wichtig unsere Großeltern für uns sind – Danke Oma Fiorella!“

Dr. Thomas Gebhardt, Herr Laux, Oma Fiorella, Frau Zieger unterstützten die Kinder tatkräftig.

Eine nachahmenswerte Aktion, gesundes Essen und selbst Kochen muss wieder eine viel wichtigere Bedeutung in unserem Lebensalltag und besonders im Alltag unserer Kinder bekommen.

Unterstützt wurde der Projekttag in unserer neuen Schulküche von der Stiftung „Hänsel und Gretel“, dem Plana Küchenland und dessen Vertreter Herr Laux, zwei Vätern aus der Klasse 2c und dem Bundestagsabgeordneten Herrn Gebhardt, der überraschend zu Besuch kam.“



Fotos: Bernd Rieder



AUS DEM LEBEN DER LAURENTIUSSCHULE

2017- Alles in Bewegung in der St. Laurentius Schule Herxheim

Sport- und Bewegungserziehung sind an der St. Laurentius-Schule Herxheim, einer Förderschule mit dem Schwerpunkt ganzheitliche Entwicklung des Caritas-Förderzentrum St. Laurentius und Paulus, ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts und des Gruppenlebens.

Neben zwei Sporthallen und einem großen Freisportgelände, welches mit Sprunggruben, einem Tartanplatz und einer 100-Meter-Bahn ausgestattet ist, bilden auch die zum Bewegen und Spielen animierenden Schulhöfe mit Klettergerüsten, Schaukeln, Basketballkörben und Toren sowie einem speziell für Menschen mit Behinderung konstruierten Fuhrpark mit Rädern, Rollern und Kettcars, das Gerüst für den Sportunterricht und die gestalteten Pausen. Darüber hinaus verfügt die Einrichtung über ein kleines Hallenbad mit einem höhenverstellbaren Boden und einer Vielzahl an Schwimmhilfen. Neben dem regulären Sportunterricht finden sich in der St. Laurentius Schule auch Leistungsgruppen zusammen, die sich in fairen Wettkämpfen mit anderen Förderschulen messen wollen. Darüber soll in dieser Ausgabe schwerpunktmäßig berichtet werden.

Innerhalb des Aufsichtsbezirks Rheinhessen-Pfalz werden über das Schuljahr hinweg unterschiedliche Turniere und Sportfeste angeboten. Besonders beliebt sind die Fußballturniere, Schwimmmeisterschaften, Leichtathletik-Sportfeste und weitere Sportwettbewerbe, welche die Aufsichts- und Dienstleistungsdirection (ADD) in Neustadt ausschreibt und organisatorisch begleitet. Die St. Laurentius Schule Herxheim hat im Februar dieses Jahres das Vorrunden-Fuß

ballturnier für die Teilnahme am Regionallentscheid in der Großsporthalle des Pamina-Schulzentrums ausgerichtet. Sieben Förderschulen nahmen am Turnier teil. Dabei qualifizierte sich die St. Laurentius-Schule für das Endturnier in Sprendlingen im April. An diesem finalen Turnier nahmen weitere Schulen aus den Vorentscheiden sowie die veranstaltende Schule aus Sprendlingen teil. Die Spieler der St. Laurentius-Schule gewannen alle Vorrundenspiele, mussten sich aber im Halbfinale dem späteren Gesamtsieger aus Rockenhausen geschlagen geben. Im kleinen Finale um Platz 3 siegte Herxheim in einem spannenden Spiel gegen die Schule „Am Beilstein“ aus Kaiserslautern.

Im Mai 2017 fand in Grünstadt das Leichtathletik-Sportfest für Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung statt. In vier Altersstufen haben sich Schülerinnen und Schüler im klassischen Dreikampf (50m Sprint, Ballweitwurf, Weitsprung) gemessen und Punkte für ihre Schule gesammelt. Ergänzt wurde der Wettbewerb durch einen 800m-Lauf und einen Staffellauf. Von allen teilnehmenden Schulen innerhalb des Schulaufsichtsbezirkes Neustadt erreichte die St. Laurentius-Schule einen hervorragenden 5. Platz.

Ein weiterer Schwerpunkt im Sportangebot der St. Laurentius-Schule ist „Schwimmen – Bewegungserziehung im Wasser“. Wasser ist bei den Schülerinnen und Schülern ein beliebtes Element, das zu allerlei Bewegungsabläufen verleitet. Vom Abbau der Ängste vor dem Element Wasser, über das Gleiten und Plantschen im Wasser bis hin zum Tauchen



Jubel bei der Mannschaft der St. Laurentius-Schule, auch dann, wenn nicht der 1. Platz belegt wird.

und Erlernen der Schwimmstile reicht die Angebotspalette. Auch zum Schwimmsport gibt es einen schulübergreifenden von der ADD Neustadt ausgerichteten Schwimmwettbewerb, der dieses Jahr im April im Hallenbad in Frankenthal stattfand. Die Disziplinen dabei waren: Eine 25m-Bahn auf Zeit zu schwimmen, nach Reifen und nach Strecken tauchen, sowie verschiedene „Staffelläufe“ im brusttiefen Wasser. Bei 11 teilnehmenden Schulen aus dem Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz belegte die St. Laurentius-Schule den 5. Platz.

Die jüngsten Schüler konnten bei einer Kooperation mit der Kindertagesstätte Niederreich erste Erfahrungen und Übungen hin zur Wassergewöhnung und zum Schwimmen machen.

Die St. Laurentius-Schule bietet auf dem Freigelände der Werkstufe die Möglichkeit, Bundesjungendspiele auszurichten, da alle notwendigen Anlagen vorhanden sind.

und Erlernen der Schwimmstile reicht die Angebotspalette. Auch zum Schwimmsport gibt es einen schulübergreifenden von der ADD Neustadt ausgerichteten Schwimmwettbewerb, der dieses Jahr im April im Hallenbad in Frankenthal stattfand. Die Disziplinen dabei waren: Eine 25m-Bahn auf Zeit zu schwimmen, nach Reifen und nach Strecken tauchen, sowie verschiedene „Staffelläufe“ im brusttiefen Wasser. Bei 11 teilnehmenden Schulen aus dem Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz belegte die St. Laurentius-Schule den 5. Platz.

Die jüngsten Schüler konnten bei einer Kooperation mit der Kindertagesstätte Niederreich erste Erfahrungen und Übungen hin zur Wassergewöhnung und zum Schwimmen machen.

Die St. Laurentius-Schule bietet auf dem Freigelände der Werkstufe die Möglichkeit, Bundesjungendspiele auszurichten, da alle notwendigen Anlagen vorhanden sind.

und Erlernen der Schwimmstile reicht die Angebotspalette. Auch zum Schwimmsport gibt es einen schulübergreifenden von der ADD Neustadt ausgerichteten Schwimmwettbewerb, der dieses Jahr im April im Hallenbad in Frankenthal stattfand. Die Disziplinen dabei waren: Eine 25m-Bahn auf Zeit zu schwimmen, nach Reifen und nach Streckentauchen, sowie verschiedene „Staffelläufe“ im brusttiefen Wasser. Bei 11 teilnehmenden Schulen aus dem Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz belegte die St. Laurentius-Schule den 5. Platz.

Die jüngsten Schüler konnten bei einer Kooperation mit der Kindertagesstätte Niederreich erste Erfahrungen und Übungen hin zur Wassergewöhnung und zum Schwimmen machen.

Die St. Laurentius-Schule bietet auf dem Freigelände der Werkstufe die Möglichkeit, Bundesjungendspiele auszurichten, da alle notwendigen Anlagen vorhanden sind.

Auch in diesem Jahr nahmen die Schülerinnen und Schüler der Schule begeistert an diesem Sportevent teil, frei nach dem Motto: „Dabei sein ist alles“. Begleitend zu den Disziplinen der Bundesjungendspiele wurden zudem Koordinations- und Spaßspiele angeboten.

In den vergangenen Jahren hat sich darüber hinaus die Sportart Boule in den Förderschulen etabliert. Geeignetes Gelände ist schnell gefunden, die dafür benötigten Spielkugeln sind erschwinglich und die Schüler können auch trotz körperlicher Einschränkungen spielen. Dabei werden sowohl die Auge-Hand-Koordination und räumliches Sehen sowie Geschicklichkeit geschult. Eine einfache Spielregelung ermöglicht außerdem einen geselligen Wettkampf. Klassen der Werk- bzw. Oberstufe trainieren und spielen regelmäßig Boule. Darüber hinaus finden auf Initiativen der verschiedenen Schulen auch Boule-Turniere statt. Dieses Jahr war die St. Laurentius-Schule Herxheim am 17. Mai mit drei Teams bei der Georgens-Schule in Ludwigshafen zu Gast.

Gespielt wurde nach dem „Schweizer – Modus“: drei Schüler pro Team mit jeweils zwei Kugeln. Am Ende belegten unsere Teams Platz 4, 6 und 7.

Seit Sommer 2016 hat sich die „Bananenflanken-Liga“ im Kreis Südliche Weinstraße etabliert. Unter der Regie von „Round Table Landau“ wurde die Liga an drei Spieltagen ausgetragen. Schüler der St. Laurentius-Schule sowie der Paul-Moor-Schule aus Landau stellten vier Teams, die an drei Spieltagen gegeneinander antraten, um ihren Meister zu küren. Auch in diesem Jahr fanden die Spiele erneut statt. Der erste Spieltag startete am Begegnungsfest in Herxheim. Die Schule aus Herxheim nutzte ihren „Heimvorteil“ und gewann den ersten Spieltag.

Teilnahme an dem Spendenlauf „Run for wishes, walk for dishes“

Am 20. Juni 2017 waren viele Schüler der Unter-, Mittel- und Oberstufe der St. Laurentius-Schule im Caritas Förderzentrum für einen guten Zweck unterwegs. Selbst die hohen Temperaturen hielten die tapferen Läufer nicht davon ab, viele Kilometer zu laufen. Der Geldbetrag wurde durch das Pamina Schulzentrum an „Die Tafel Landau“ und „Herzenswünsche Karlsruhe“ übergeben.

Auch für das laufende Schuljahr 2017/18 sind die vielfältigen Sportangebote im Stundenplan eingeplant, ebenso die Teilnahme an den geplanten Sportwettbewerben.



Anmerkung: Das 2. Foto aus der Word-Datei ist nicht brauchbar für Druck.

HERXHEIM VOR HUNDERT JAHREN

AUS ZEITUNGSBERICHTEN VON 1917



Vorbemerkungen: Deutschland befindet sich 1917 im 4. Jahr des 1. Weltkrieges. Im Westen bleibt es beim Stellungskrieg bei einigen geplanten Zurücknahmen des Frontverlaufs deutscherseits.

Die zahlreichen Offensiven der Engländer und Franzosen scheitern. Gleichwohl die Mittelmächte im Osten, Südosten und Süden große Siege erringen können, so kostet dies Deutschland doch enorme Summen und die wirtschaftliche Lage entwickelt sich so besorgniserregend, dass nicht nur zur sechsten und siebten Kriegsleihe aufgerufen wird¹⁾, sondern mit dem von Deutschland ausgegriffenen U-Boot-Krieg ein letztes Mittel ergriffen wird, in der Erwartung, England nach sechs Monaten in die Knie zu zwingen, dabei den Kriegseintritt der USA in Kauf nehmend. Das Morden auf den Schlachtfeldern geht weiter und wird noch bis Mitte des nachfolgenden Jahres dauern. In Russland hat Zar Nikolaus abgedankt und die Revolution nimmt ihren Lauf. Am Ende des Jahres kommt es zum Waffenstillstandsabschluss zwischen Deutschland und Russland.

Vor diesem Hintergrund darf es nicht wundern, dass die Kriegsberichterstattung und die Hintergrundinformationen zu den politischen und kriegerischen Geschehnissen rund zwei Drittel der Seiten der Zeitungen füllen. Wenn man den Berichten etwas Positives abgewinnen will, dann die umfassenden Informationen zur Geografie jener Länder, durch welche sich die Frontlinien zogen.

Die kargen Nachrichten aus der „Heimat“ stehen oft im Bezug zum Kriegsgeschehen.

- 5.1. Vizefeldwebel Eichenlaub von hier, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse in einem bayer. Infanterie-Regiment auf dem rumänischen Kriegsschauplatz schreibt in einem Brief an einen früheren Regimentskameraden über seine Erlebnis u. a. folgendes: Am 27. November wurden wir zum Sturm auf Campulung angesetzt; aber wir trafen auf keine Rumänen mehr; denn der Gegner war unter dem Druck der Armee am Roten Tum-Pass zum Rückzug gezwungen worden. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen und am Abend hatten wir es mit feindlichen Nachhuten östlich Campulung zu tun. Am anderen Morgen ging die Verfolgung weiter gegen die Stadt Targoviste. Dabei hatte unser Bataillon große Erfolge. Wir erbeuteten die ganze Bagage, 17 Geschütze und machten sehr viele Gefangene. Am 5. Dezember stockte plötzlich der Vormarsch und das Bataillon erhielt den Auftrag, gegen das Prahova-Tal zu erkunden und vorzugehen. Das Bataillon entwickelte rechts und links der Straße. Nun ging es los wie Sturmgewitter übers freie Feld. Nach etwa 4 Kilometer gelang es uns im Dunkel, ohne einen Schuß zu tun, einen rumänischen Offizier und 45 Mann gefangen zu nehmen. Weiter gings nach diesem Zwischenfall auf den Fluß und die Brücke zu. Als wir wieder 2 Kilometer marschiert waren, erhielten wir starkes Maschinengewehr- und Infanteriefeuer.



Aber unsere Pfälzer ließen sich nicht aufhalten und stürzten mit „Hurra“ auf den Gegner, wobei wir über 700 Gefangene machten, darunter einen Oberst und einen Major, und 8 Maschinengewehre erbeuteten. Ohne Aufenthalt ging es über die 400 Meter lange Brücke und wir nahmen die Pioniere, die unter der Leitung eines Oberleutnants im Begriffe waren, die Brücke zu sprengen, gefangen. Es regnete stark und uns gelüstete nach trockenen Quartieren. So stürmten wir denn auf die Ortschaft vor uns los. Heiß ging es dabei zu, doch es dauerte nicht lange und der Ort war fest in unserem Besitze. Wieder hatten wir Gefangene gemacht. Am folgenden Morgen hatte ich eine Feldwache auf die Straße gegen Bukarest zu stellen und die Feldwache machte dabei abermals 530 Rumänen zu Gefangenen. Am folgenden Morgen war wieder Vorhut und hatten die Ehre, als Spitze in Ploesti einzuziehen. Dabei hatte wir sehr hartnäckiges, heißes Gefecht zu überstehen. Endlich gab der Feind, von den Unseren hart bedrängt, seinen Widerstand auf, und mittags gegen 1 Uhr zogen wir in die Stadt selbst ein. Ein frohes und rührendes Erlebnis war es, das ich in meinem Leben nie vergessen werde, als uns im Stadttinnern Wagen und Autos mit weißen Fahnen entgegenfuhrten, deren Insassen baten, die Stadt und ihre Bewohner zu schonen. Das taten wir auch. Ploesti wurde von unserem Bataillon genommen, also von lauter Pfälzer Landsleuten, die sich dadurch unvergänglichen Lorbeer errungen haben. RP

- 16.2. Vizefeldwebel Eichenlaub von hier, in einem bayerischen Infanterieregiment, wurde für seine Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet, nachdem er vor kurzem erst das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhalten hatte. RP
- 16.2. Die gestern hier stattgefundene Brennholzversteigerung hatte ein schönes Ergebnis, das der hiesigen Gemeindekasse sehr zu gute kommt. Bei einer Forsttaxe von 2.839 Mark wurden 9.059 Mark Erlöst; ein Mehr von 6.220 Mark. RP
- 17.2. Ein typischer Fall von Preistreiberi durch Zurückhaltung der Waren wurde durch das Bayerische Kriegswucheram aufgedeckt; auf dessen Veranlassung wurden am Dienstag im Keller der Eilguthalle und in den Lagerräumen einer Speditionsfirma in München insgesamt 696 Zentner Zwiebeln beschlagnahmt. Die Zwiebeln waren bereits seit Ende November 1916 dort eingelagert und sind zum Teil schon ausgewachsen. Die Einlagerung erfolgte auf den Namen des Gemüsegroßhändlers Johann Reindl in München, Reindl, der, wie man der M. N. N. (Münchner Neueste Nachrichten) mitteilt, zum Großhandel nicht zugelassen ist gegen diese Entscheidung aber Beschwerde an die Regierung eingelegt hat, behauptet, der Landesproduktengroßhändler Ludwig Lechner in Herxheim bei Landau, sei der Eigentümer der Zwiebeln. Da die Zwiebeln nur in der Absicht

zurückgehalten worden sind, um durch ihre spätere Veräußerung einen übermäßigen Gewinn zu erzielen, geht aus einem beschlagnahmten Brief des Lechner an Reindl vom 31. Dezember 1916 hervor, in dem er an Reindl schreibt: „Empfang soeben Ihre geehrtes Schreiben, und teile Ihnen mit, dass ich in den nächsten Tagen nach dorten komme, um die Zwiebeln selbst nachzusehen, wenn auch etwas verdirbt, so werden dieselben doch nicht billig weiterverkauft, sondern lieber mal umgelesen, es kommt noch eine Zeit, wo Zwiebeln teurer werden.“ – Zur Beurteilung dieses Falles sei daran erinnert, dass mit Verordnung von 21. November 1916 für Zwiebeln ein Höchstpreis festgesetzt wurde, der sich von Monat zu Monat erhöht. RP

20.2. Der Jäger Karl Flick, Sohn von Thomas Flick, Maurer dahier, wurde mit dem bayer. Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit Schwertern ausgezeichnet. RP

- 21.2. Das Eiserner Kreuz wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde hat erhalten Mich. Müller, Sohn von Stephan, hier. RP
- 24.2. Vergangenen Sonntag fand hier eine landwirtschaftliche Versammlung statt, in der Lehrer Knecht einen gediegenen, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag hielt. Wir kommen in heutiger Nummer einem aus der Mitte der Versammlung gestellten Wunsche nach, die beachtenswerten Ausführungen des Redners im Wortlaut zu bringen. RP

- 28.2. Landsturmmann Eugen Thomas, Inhaber der Mariendrogerie hier, erhielt an der Somme das Eiserner Kreuz 2. Klasse. RP
- 17.3. Das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern erhielt der Infanterist Georg Ehmer, Sohn von Georg, in einem Inf.-Regt. Derselbe ist bereits mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. RP
- 14.6. Das Ergebnis der U-Bootspende ergab 844 Mark, darunter 200 Mark vom Spar- und Darlehenskassenverein. RP
- 21.6. Der Militärverdienstorden 4. Klasse mit Schwertern wurde dem Leutnant Artur Louis der Reserve der Infanterie verliehen. RP
- 21.6. Das Ergebnis der hiesigen Gemeinde Heu- und Ohmetgrasversteigerung beträgt 11.800 Mark. RP
- 25.6. Josef Stuhlfauth von hier, Lehrer in Münchweiler am Klingbach, zurzeit Vizefeldwebel in einem bayer. Inf.-Regt., wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. RP
- 10.7. Bei dem heute Nachmittag über unsere Gegend niedergehenden Gewitter wurde der 17 Jahre alte Otto Detzel, Sohn von Kaspar vom Blitze getötet. Sein Bruder, der bei ihm stand, kam mit dem Schrecken davon. RP



Anzeigent: Aus einem Zeitungsbericht 1917

• 2.8. Im verflossenen Frühjahr wurde der Großhändler in Zwiebeln und Obst Ludwig Lechner von hier vor dem Schöffengericht in München wegen Preistreiberei und Zurückhaltung von Zwiebeln zu 10.000 Mark Strafe und zum Einzug der in München in der Großmarkthalle lagernden Ware, etwa 700 Zentnern Zwiebeln, verurteilt. Gegen dieses Urteil hat Lechner Berufung eingelegt, über die vor dem Kgl. Landgericht München I verhandelt wurde. Nach etwa anderthalbstündiger Verhandlung wurde die Verhandlung auf unbestimmte Zeit ausgesetzt, da sich schon vor der Vernehmung der Zeugen ganz erhebliche Zweifel ergaben, ob die Begründung des ersten Urteils hinsichtlich Zurückhaltung der Ware und übermäßigen Preisgewinnes als zu Recht bestehend erachtet werden kann. LA

• 24.8. Durch Kauf ging das in der Lehrgasse gelegene Wohnhaus der Erben von Anton Frick um 11.000 M an den Ackerer Eugen Trauth über. – Durch Kauf ging das in der Lehrgasse gelegene Wohnhaus des Ackerers Johann Adam Theobald um 14.000 M an den Ackerer Friedrich Müller über. RP

• 27.8. Dem Leutnant d. Res. Fritz Hierner bei einem bayer. Fuß-Art. Regt. wurde von Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser das Eisene Kreuz 1. Klasse persönlich überreicht. Derselbe ist bereits mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. und dem Militär-Verdienstkreuz mit Krone und Schwertern ausgezeichnet. RP

• 1.9. Dem Kgl. Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Ludwig Cambeis hier wurde von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser in Anerkennung besonderer Verdienste um die Werbetätigkeit für die 6. Kriegsleihe das K. Preußische Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen. RP

• 4.9. Dem Hauptlehrer Franz Louis wurde von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Werbetätigkeit für die 6. Kriegsleihe das preuß. Militärverdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen. RP

• 18.9. Dem Jäger Georg Weiller beim 3. bayer. Radfahrer-Batl. wurde das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern verliehen. RP

• 21.9. Das an der Hauptstraße gelegene Wohnhaus des Herrn Fabrikanten und Altbürgermeisters J. J. Wagner ging durch Kauf an Herrn Fabrikant und Adjunkt Georg Knecht über. Der Kaufpreis beträgt, wie man hört, 38.000 Mark. RP

• 22.9. Durch Kauf ging die Zigarrenfabrik der Firma Kurtze und Hering in der Niederhohlstraße gelegen, an die Firma Gebr. Mayer, wohnhaft in Landau, über. Wie man hört, beträgt der Kaufpreis 45.000 Mark RP



1) Die massive Werbung zur Zeichnung von Kriegsleihen - zwei Beispiele sind unten angefügt - nimmt sich wie ein „Gehirnwäsche“ aus und man kann sich leicht vorstellen, dass das hier eingebrachte Geld, das ja nie zurückgezahlt wurde, nach dem Krieg viele Menschen in wirtschaftliche Bedrängnis, ja Not brachte.

2) Ein Georg Ehmer starb am 5. September 1917 in Macedonien im Felde. Vermutlich handelt es sich um die gleiche Person.

Quellen:
Der Rheinpfälzer (RP), Erscheinungsort Landau, Verkündigungsblatt mit der Bekanntmachungen der Amtsgerichte Landau, Annweiler, Bergzabern, Edenkoben, Gernersheim und Kandel

Landauer Anzeiger (LA), Amtsblatt des Kgl. Landgerichts Landau sowie der Kgl. Amtsgerichte Landau, Annweiler, Bergzabern, Dahn und Kandel.

Willst Du unseren todesmutigen U-Boot-Helden zu Hilfe kommen?

Zeichne Kriegsleihe!

Willst Du Leben und Gesundheit unserer tapferen Feldgrauen schützen?

Zeichne Kriegsleihe!

Willst Du die gierigen Feinde zur Preisgabe ihrer wüsten Raub- und Vernichtungspläne zwingen?

Zeichne Kriegsleihe!

Willst Du das Ende des Krieges beschleunigen, einen ehrenvollen Frieden sichern?

Zeichne Kriegsleihe!



Text: Aus einem Zeitungsbericht 1917